

Seite. Die fortschrittlichsten Eltern unterstützen die Arbeit der Lehrer und Erzieher. Damit sind alle Voraussetzungen gegeben, um bei der Weiterführung der Demokratisierung unseres Schulwesens unsere Kräfte auf die Erreichung der Lehrplanziele durch alle Schüler zu orientieren. Dieser Kampf wird an Stärke zunehmen, wenn alle Lehrer erkannt haben, daß in unserem Arbeiter- und Bauernstaat die gesellschaftlichen Bedingungen für die Überwindung des Zurückbleibens bestehen und es von ihrem Willen und Bemühen abhängt, wann das Ziel erreicht wird.

Die Parteiorganisationen richten ihre Aufmerksamkeit bei der Führung der ideologischen Auseinandersetzungen hauptsächlich auf die Arbeit mit den Lehrern, die die entscheidende Kraft unseres Schulwesens sind. Sie müssen aber auch den rückschrittlichen Auffassungen innerhalb der Elternschaft und unter den Schülern entgegenreten.

Leserzuschrift

Jetzt die Erfahrungen aus dem Parteilehrjahr studieren

Unsere Erfolge in der Durchführung des Parteilehrjahrs 1953/54 im VEB Maschinenbau Nordhausen bestehen in erster Linie darin, daß es uns gelungen ist, den größten Teil der Genossen und parteilosen Zirkelteilnehmer von der Notwendigkeit zu überzeugen, regelmäßig das Parteilehrjahr zu besuchen. Im Durchschnitt nahmen an den Schulungen immer 80 Prozent teil. Das ist im Vergleich zu anderen Parteiorganisationen ein Erfolg.

Dieses gute Ergebnis war möglich, weil die Einstufung in das Parteilehrjahr 1953/54 tatsächlich in den Grundorganisationen erfolgt und mit jedem der Genossen und Parteilosen über seine Teilnahme am Lehrjahr diskutiert worden war. Die Verantwortlichkeit der Leitungen der Grundorganisationen für das Parteilehrjahr, die Berichterstattung der Sekretäre der Grundorganisationen vor der Parteileitung des Betriebes sowie die ständige Berichterstattung des Funktionärs für Propaganda der Betriebsparteileitung waren neue Wege unserer Betriebsorganisation in der Durchführung des Parteilehrjahrs. Die Verpflichtung der einzelnen Zirkelkollektive am Beginn des Parteilehrjahrs, ohne regelmäßige Einladung, auf der Grundlage des bekannten Terminplans, die Zirkelabende zu besuchen und die kritische Auseinandersetzung mit säumigen Genossen im Zirkelkollektiv sind weitere Ursachen für die recht gute Entwicklung unserer politischen Schulungsarbeit im Parteilehrjahr. Auch die Aufforderung säumiger Genossen über den Betriebsfunk, die Auswertung und Bekanntgabe der vorbildlichen Zirkelkollektive haben die erzieherische Wirkung nicht verfehlt.

Diese organisatorischen Formen der Vorbereitung des Parteilehrjahrs waren nicht allein ausschlaggebend. Die ideologische Arbeit hat sich besonders durch die gute Schulung eines großen Teils unserer Zirkelleiter und in der Politischen Grundschule vor allen Dingen durch die regelmäßige Teilnahme der Zirkelleiter an den Vorbereitungsseminaren verbessert.

Fast alle Genossen Zirkelleiter wenden jetzt die Methode der seminaristischen Behandlung des jeweiligen Themas an. Es wurde damit erreicht, daß die Genossen und die parteilosen Zirkelteilnehmer sich im Selbststudium auf das Thema vorbereiteten. Ihr Ehrgeiz ließ es nicht zu, vor dem Zirkelkollektiv unvorbereitet zu erscheinen. Der Genosse M a d e r zum Beispiel beauftragte jeweils einzelne Genossen des Zirkels, am nächsten Schulungstag über die Hauptprobleme des Themas zehn Minuten zu sprechen.

Erleichtert wurde die Arbeit in den Zirkeln zum Studium der Geschichte der KPdSU durch das Anschauungsmaterial. Die Bildmappe über die Geschichte der KPdSU veranschaulicht den Unterrichtsstoff sehr gut und war eine Hilfe für den Zirkelleiter und das Zirkelkollektiv beim Studium.

Als Mangel in unserer propagandistischen Arbeit muß hervorgehoben werden, daß der Charakter unserer Arbeiter- und Bauernmacht und des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern als Grundlage dieser Staatsmacht nicht genügend herausgearbeitet wurde. Sogar in unseren Zirkeln zum Studium der Werke der Klassiker wurde zum Thema über den Staat lange diskutiert, ehe die Unklar-

Die Kreisleitungen unserer Partei haben die Aufgabe, die Parteiorganisationen an den Schulen ständig zu beraten und zu unterstützen. Die Anleitung wird um so wirksamer sein, je besser sie die Anstrengungen der einzelnen Parteiorganisationen unterstützen, das Neue rechtzeitig erkennen, fördern und verallgemeinern und durch einen breiten Erfahrungsaustausch «allen Parteiorganisationen und Lehrern zunutze machen.

Der Kampf um die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus des Unterrichts und die Erreichung der Lehrplanziele erfordert von unseren Genossen große Anstrengungen. Sie werden alle Schwierigkeiten und Hemmnisse überwinden, wenn sie sich immer bewußt sind, daß die Schule der Kampfplatz ist, auf den die Partei sie stellte, um auch die demokratische Schule zu einer scharfen Waffe im Kampf um die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands und die Erhaltung des Friedens zu machen.

heiten beseitigt waren. Im allgemeinen halten sich unsere Genossen Propagandisten noch zu starr an das jeweilige Thema und verbinden es nicht mit den praktischen Aufgaben der Partei und des wirtschaftlichen Aufbaus.

Während die Vorbereitung der Zirkelleiter der Politischen Grundschule in den Seminaren regelmäßig und gut war, bestanden in der Vorbereitung der Genossen Propagandisten für die Zirkel zum Studium der Geschichte der KPdSU erhebliche Mängel. Der von der Parteileitung beauftragte Genosse Seminarleiter Kurt J ö d i c k e hat es nicht verstanden, die Seminare gut vorzubereiten. Er schob fachliche Überlastung in seinem Aufgabengebiet und somit Mangel an Vorbereitungszeit für das Seminar vor. Die Leitung der Betriebsparteioorganisation erkannte diese Mängel, versäumte es aber, sie rechtzeitig zu beseitigen.

Herbert Herfeld

#

Das Parteilehrjahr 1953/54 ist beendet. Jetzt kommt es darauf an, die Erfahrungen bei der Durchführung des Lehrjahrs in jeder Grundorganisation auszuwerten. Ein breiter Erfahrungsaustausch darüber, welche Fehler und Mängel im nächsten Lehrjahr unbedingt vermieden, welche guten Methoden in viel größerem Umfang angewandt werden müssen, wird wesentlich helfen, das Parteilehrjahr 1954/55 gut vorzubereiten. In vielen Parteiorganisationen war die Beteiligung an den Zirkeln des Parteilehrjahrs viel schlechter als im VEB Maschinenbau Nordhausen. Die Parteiorganisationen müssen jetzt die Ursachen dafür suchen, nicht nur bei den einzelnen Zirkelteilnehmern, sondern auch bei den Parteileitungen und Propagandisten. Nur eine kritische und selbstkritische Untersuchung bietet die Möglichkeit, durch eine gute Vorbereitung die Voraussetzung für eine bessere Arbeit im nächsten Parteilehrjahr zu schaffen.

DieRedaktion